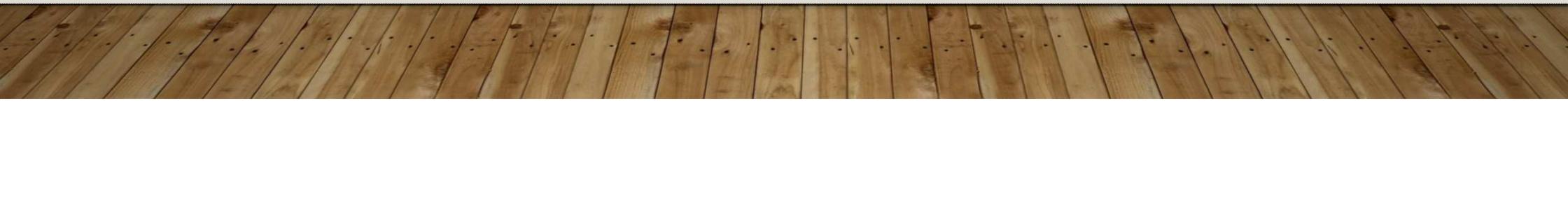


# DIE NEUE KUNST DER GESELLSCHAFT

---

KUNST AM BEGINN DES 21. JAHRHUNDERTS UND IHRE EXPANSION

HON.-PROF. DR. STEFAN LÜDDEMANN



# LANGeweile IM MUSEUM: AUCH EINE EINLEITUNG IN DAS THEMA

---

- Schnurre, Posse, Nebensache? Ein junger Mann hat Langeweile – im Museum.
- Was uns die Medienmeldung von 2016 sagt – und warum eine Brille im Museum der Gamechanger sein kann.
- Die Reaktion macht die Banalität instruktiv:
- Symptom 1: Der Fall verweist auf die Expansion der Kunst, weil er ihre Allgegenwart belegt und offenbart, wie Kunst zur sozialen Verhaltensroutine geworden ist.
- Symptom 2: Der Fall zeigt weiter, wie die Expansion der Kunst verläuft - mitten hinein in die Gesellschaft und die Allgegenwart gelernter Praktiken.

# LANGeweile IM MUSEUM: SO SAH DER FALL IM BILD AUS I

---



## LANGeweile IM MUSEUM: SO SAH DER FALL IM BILD AUS 2

---



# DIE NEUE KUNST DER GESELLSCHAFT: EIN WEG IN FÜNF SCHRITTEN

---

- Thema Expansion: Die Moderne des 20. Jahrhunderts, ihre Expansion als quantitatives und qualitatives Phänomen - und die Frage nach der zweiten Moderne.
- Thema Praxis: Der methodische Ansatz der Praxissoziologie als Denkmodell und der Ausblick auf die Erwartbarkeit der Praxisformation.
- Thema Kunst: Die Kunst des 21. Jahrhunderts als "lose Kopplung" und ihre Produktion über den Vollzug von Praktiken.
- Beispiele: Skulptur-Projekte Münster und Documenta Kassel, 2017
- Thema Gesellschaft: Was bewirken die Praxisformationen der Kunst als Arbeit am Sozialen?

# GUGGENHEIM-MUSEUM BILBAO 1997

---



# THEMA EXPANSION: DIE MODERNE DES 20. JAHRHUNDERTS

---

- Expansion ist der Modus der Avantgarden. Muster von Zeitpfeil und Überholung.
- Expansion als quantitatives Phänomen: Auktionsrekorde, Museumsboom, Blockbuster.
- Kunst als "Leitwährung": Stadtentwicklung, "Bilbao-Effekt", Investment.
- Expansion als qualitatives Phänomen: Was ist ein Werk? Was ist ein Ausstellungsort? Wer ist ein Künstler? Rollenkonzepte der Kunst expandieren, werden unsicher.
- Konsequenz der ersten Moderne: Alle Konzepte der Kunst werden auf Variabilität gestellt. Variabilität wird von der Ausnahme zur erwarteten Routine. Die verlangt aber einen bestimmten Umgang und einen Umbau des Kunstsystems.

# BLOCKBUSTER „MOMA IN BERLIN“ 2004

---



# THEMA EXPANSION: DIE MODERNE DES 21. JAHRHUNDERTS

---

- Mit dem 21. Jahrhundert stellt sich die Frage nach einer zweiten Moderne – als Fortsetzung der klassischen Avantgarden oder Paradigmenwechsel.
- These: Die Kunst des 21. Jahrhunderts hat sich zu einer zweiten Moderne formiert, in der Kunst gemeinschaftlich produziert wird - als Netzwerk der Praktiken.
- Die Kunst des 21. Jahrhunderts erlebt ein Ende der Stile, Trends und Ismen. Das Tempo der Innovation hat sich verlangsamt.
- Kunst ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Sie hat eine neue Stufe der Komplexität ausgebildet – als Teil der globalisierten Gesellschaft.

# DAN PERJOVSCHI, FRIDERICIANUM KASSEL DOCUMENTA 15, 2022

---



# THEMA PRAXIS: EIN NEUES PARADIGMA DER BESCHREIBUNG

---

- These: Die Kunst der zweiten Moderne bedarf einer grundsätzlichen Neubeschreibung.
- Konventionelle Modelle der Kultursoziologie beschreiben Kunst als Feld (Pierre Bourdieu) oder System (Niklas Luhmann), in jedem Fall als sozialen Sonderbereich.
- Konventionelle Modelle der Kultursoziologie beschreiben Kunst weiter mit hergebrachten Paradigmen: Traditionelle Begriffe von Werk und Künstler.
- Denken in den Kategorien der Praxis als neues Paradigma in der Soziologie der Kunst.
- Neubeschreibung jenseits der Begriffe von Werk, Künstler, Museum.

# OLU OGUIBE: DAS FREMDE UND FLÜCHTLINGE MONUMENT, DOCUMENTA 14, 2017, KASSEL

---



# THEMA PRAXIS: DAS DENKMODELL DER PRAKTIKEN

---

- Praxissoziologie ist eines der großen Paradigmen der Soziologie, vor allem der Kultursociologie.
- Praktiken im Sinn der Soziologie sind körperhafte Vorgänge, die repetitiv und routiniert angelegt sind. Praktiken werden als Vollzüge von Sozialität verstanden.
- Praktiken vermitteln Individuen und soziale Strukturen, den Einzelnen und das Feld. Praktiken reproduzieren Kultur als Medium des Sozialen.
- Praktiken wirken strukturierend, weil sie auf Wiederholung angelegt sind. Sie bewirken, dass kulturelle Muster inkorporiert und repräsentiert werden: Habitus.

# THEMA PRAXIS: DIE PRAKTIKEN DER KUNST

---

- Praktiken strukturieren Gesellschaft insgesamt, nicht nur die Kunst. Praktiken bilden Praxisformationen, die auf Dauer gestellt sind und Erwartbarkeit herstellen.
- Praktiken gehören seit jeher auch zur Kunst. Sie übernehmen aber im Kontext der zweiten Moderne eine neue, weil strukturierende Funktion.
- Sie konzertieren die auf Variabilität gestellten Konzepte der Kunst.
- Praktiken konkretisieren sich in allen performativen Aspekten der Kunst, als künstlerische Produktion und Intervention, kuratorisches Handeln, Besucherverhalten.
- Praktiken der Kunst machen Großformate wie die Documenta oder Biennalen überhaupt erst möglich, weil sie deren Gefüge koordinieren und erschließen helfen.

# THEMA KUNST: DIE KUNST DER ZWEITEN MODERNE

---

- Was ist die Kunst in der zweiten Moderne? Sie ist nicht mehr allein auf Begriffe von Werk und Künstler begrenzt.
- Kunst ist ein Gebilde der „losen Kopplung“ aus Objekt, Ort, Person, Diskurs, die alle auf Variabilität gestellt sind. Ihr Zusammenspiel wird durch Praktiken der Produktion, Präsentation und Rezeption vermittelt.
- Objekt, Ort, Person und Diskurs der Kunst weisen jeweils maximale Variationsbreiten auf. Sie sind nicht mehr auf Eindeutigkeit ausgerichtet.
- Praktiken konzertieren diese Positionen der Kunst. In ihrem Zusammenspiel wird Kunst hervorgebracht.

# THEMA KUNST: KUNST ALS „LOSE KOPPLUNG“

---

- Kunst entsteht in der zweiten Moderne als Gefüge aus Objekten, Orten, Akteuren (Personen), Diskursen.
- Diese Positionen bilden komplexe Gefüge im Modus der „losen Kopplung“, die sich in Großformaten der Kunst wie der Documenta verwirklichen.
- Kunst nicht mehr als Einzelwerk, sondern als Konstellation orchestriert nicht mehr nur Objekte, sondern vor allem kulturelle Mehrdeutigkeiten.
- Großformate der Kunst sind Erfahrungs- und Diskursräume, die erkundet werden wollen – als Landkarten kultureller Bedeutungen.

# MARTA MINUJÍN: THE PARTENON OF BOOKS DOCUMENTA 14, 2017, KASSEL

---



# DIE NEUE KUNST DER GESELLSCHAFT

## BEISPIEL I: DOCUMENTA 14

---

- Marta Minujín: The Partenon of Books, installiert auf dem Friedrichsplatz in Kassel, der ein Ort der Bücherverbrennung der Nationalsozialisten war.
- Minujíns Partenon empfindet in Gestalt und Abmessungen das Parthenon auf der Akropolis in Athen nach – als Tempel der verbotenen Bücher.
- Zirkulation der Bücher in Kooperation mit Frankfurter Buchmesse, Universität Kassel, Privatleuten. Bücher werden gebracht, installiert, abgegeben
- Kunstwerk als Tempel der Texte und Geschichten, der Meinungsfreiheit und der Geschichte ihrer Bedrohung.

# MARTA MINUJÍN: THE PARTENON OF BOOKS DOCUMENTA 14, 2017, KASSEL

---



# NICOLE EISENMAN: SKETCH FOR A FOUNTAIN SKULPTUR PROJEKTE, 2017, MÜNSTER

---



# DIE NEUE KUNST DER GESELLSCHAFT

## BEISPIEL 2: SKULPTUR PROJEKTE

---

- Nicole Eisenman: Sketch for a Fountain, platziert in der Promenade von Münster als zunächst temporäre Brunnenanlage.
- Migration einer Form: Der klassische Denkmalsbrunnen wird umrandet von Figuren unbestimmter sexueller Identität.
- Das Echo ist geteilt: Begeisterte Zustimmung, aber auch kritische Leserbriefe in Zeitungen und Beschädigungen des Werkes.
- Die Bürgerinitiative „Dein Brunnen für Münster“ setzt sich die permanente Aufstellung des Brunnens ein, die 2021 erfolgt.

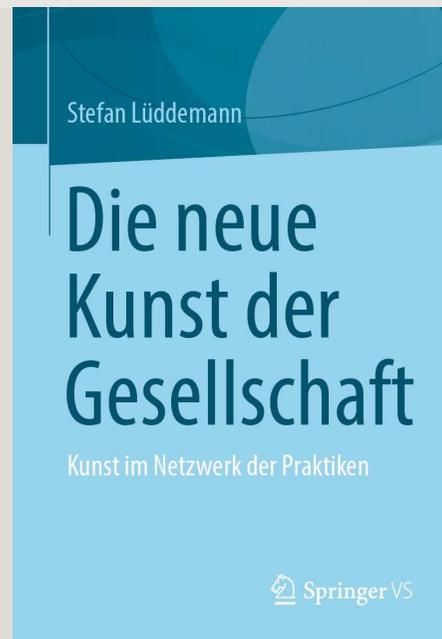
# DIE NEUE KUNST DER GESELLSCHAFT: WARUM GIBT ES SIE UND WAS BEWIRKT SIE?

---

- Die neue Kunst der Gesellschaft ist ein Medium für die Komplexität der Gesellschaften im Zeichen von Migration und Globalisierung.
- Kunst ist kein Sonderbereich mehr. Sie expandiert in die Gesellschaft, wird ubiquitär und prozessiert das, was die Soziologie das Soziale nennt.
- Die Praxisformation wirkt als von allen Seiten betretbare Arena für Wahrnehmung, Versammlung, Aushandlung, Prozesse.
- Leitformen sind Performance, Teilhabe, öffentlicher Raum.
- Zielpunkt: Bearbeitung kultureller Interferenzen und Differenzen.

# STEFAN LÜDDEMANN: DIE NEUE KUNST DER GESELLSCHAFT. WIESBADEN. 2021.

---



DANKE FÜR DIE AUFMERKSAMKEIT!

---

